

Nr. 09 / 1. Dezember 2023

## Was muss bleiben? – 60!

**Eindrucksvolle 24-Stunden-Mahnwache und lautstarker Protest der Feuerwehren vor dem Landtag – Regierungsfaktionen lehnen Anträge von SPD und FDP ab – der Protest geht weiter!**

Am Ende haben sich insgesamt mehr als 800 Feuerwehrleute aus ganz NRW im Rahmen der 24-Stunden-Mahnwache an der Protestaktion der Gewerkschaften gegen die Anhebung der Altersgrenze vor dem NRW-Landtag in Düsseldorf beteiligt. Viele Kollegen und Kolleginnen haben in den zwei Tagen auf die Besonderheiten der Arbeit der Feuerwehren hingewiesen und eindrucksvoll dargelegt, dass eine Anhebung der Altersgrenze für Feuerwehrleute der falsche Weg ist.

Gewerkschafter\*innen, Anwohner\*innen und Politiker\*innen verschiedener Fraktionen haben ihre Solidarität mit und ihre Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehrleute in NRW zum Ausdruck gebracht. Ob mit einem Stück Kuchen, frischen Brötchen oder einer persönlichen Solidaritätsbekundung.

Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung aus den Gewerkschaften selbst und für uns die aus dem **Deutschen Gewerkschaftsbund** und der **Gewerkschaft der Polizei**. **Anja Weber**, Vorsitzende des DGB NRW, hat sich mittags in einem Grußwort und abends nochmal an die Spätschicht gewandt und die Unterstützung deutlich gemacht. Es passe nicht zusammen, dass die Landesregierung die Attraktivität der Beschäftigung im öffentlichen Dienst erhöhen will und dann auf das Instrument der Arbeitszeitverlängerung setze, so die Vorsitzende. Die Altersgrenze müsse nicht angehoben werden, im Gegenteil unterstrich die Vorsitzende des DGB mit der Forderung „die 4 muss weg“ die Forderung nach einer Reduzierung der Wochenarbeitszeit im öffentlichen Dienst. **Michael Mertens**, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei in NRW hat in seinem Grußwort klargestellt, dass die Polizistinnen und Polizisten in NRW solidarisch an der Seite der Feuerwehrleute stehen.

Am frühen Morgen des zweiten Tages der Mahnwache konnten einige Teilnehmer der Mahnwache spontan auf Einladung des Präsidenten des NRW-Landtags den Sitzungssaal des NRW-Landtags und das Gebäude besuchen.



Das Landtagsplenum selbst war dann am Nachmittag Schauplatz der Debatte um zwei Anträge von FDP und SPD. Die Fraktionen hatten beantragt, die Landesregierung aufzufordern, die Altersgrenze für Feuerwehrleute auf 60 festzulegen. Wie bereits gestern nach den Aussagen der Vertreter der CDU erwartet, haben die Fraktionen von CDU und Grünen mit ihrer Regierungsmehrheit beide Anträge abgelehnt.



Damit wird die Debatte um die Altersgrenze jetzt mit einem Gesetzentwurf der Landesregierung im Landtag weitergehen. Wir kennen den aktuellen Zeitplan des Innenministeriums noch nicht, werden aber informieren, sobald die Landesregierung einen geänderten Entwurf in die Beratungen des NRW-Landtags gibt. Bisher heißt es, dass dies noch im Dezember erfolgen soll, ob dies tatsächlich der Fall sein wird, können wir aktuell nicht absehen.

Der Innenminister wurde von der DPA in der Süddeutschen Zeitung mit den Worten zitiert: „Die Erfahrung und das Wissen der alten Hasen sind unbezahlbar. Sie länger in der Feuerwehrfamilie zu behalten, ist ein Gewinn.“ – Wir empfinden diese Aussage zur Anhebung der Altersgrenze als Unverschämtheit! Die „Feuerwehrfamilie“ hat in den letzten Tagen und Wochen deutlich gemacht, dass es nicht darum geht, dass Feuerwehrleute nicht Erfahrung oder Wissen einbringen wollen würden. Es geht darum, dass der Einsatzdienst, und ganz konkret der Dienst unter Atemschutz, mit voller Ausrüstung ins brennende Haus zu rennen einfach irgendwann körperlich nicht mehr drin ist. Daher spielt der Innenminister und die Mehrheitsfraktionen mit dem Leben der Feuerwehrleute, sie gefährden die Funktionsfähigkeit der Feuerwehren und erhöhen das Risiko für die Bevölkerung.

Das ist kein Gewinn für die Feuerwehrfamilie und auch kein Gewinn für die Gesellschaft.

Für uns gilt weiterhin:  
Die Altersgrenze muss bleiben! Wir kämpfen weiter!

#### Was könnt ihr jetzt vor Ort tun?

- Sprecht eure örtlichen Landtagsabgeordneten von CDU, Grünen, SPD und FDP an. Muster-schreiben haben wir Euch zur Verfügung gestellt. Wir können Euch gerne bei örtlichen Aktionen unterstützen.
- Sprecht Eure Dienststellenleiter/ Oberbürgermeister/ Bürgermeister an und bittet sie um Unterstützung. Sie sind am Ende diejenigen, die verantwortlich sind, wenn die Funktionsfähigkeit der örtlichen Feuerwehr nicht mehr gegeben ist.
- Sprecht Eure Kolleginnen und Kollegen in den Wachen an, dass sie sich beim nächsten Mal auch am Protest beteiligen. Wir werden, je nachdem wie sich das parlamentarische Verfahren gestaltet, weitere Aktionen/ Demonstrationen/ Kundgebungen planen.

Wir werden der Landespolitik deutlich machen: Wir werden uns bis zur nächsten Wahl merken, wer am Ende für einen Gesetzentwurf für die Anhebung der Altersgrenze im Landtag die Hand gehoben haben wird. Und wie wir aus Baden-Württemberg wissen, kann eine andere Regierung auch einmal getroffene Entscheidungen revidieren.

Aber noch ist nichts beschlossen, noch nicht mal in den Landtag eingebracht.

Daher machen wir weiter Druck: Die 60 muss bleiben!

#### Du findest mehr und aktuelle Infos im Internet:

[Feuerwehr | Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr NRW \(Branche Gemeinden\) \(verdi.de\)](#)

#### Du bist noch nicht in der Gewerkschaft?

<http://mitgliedwerden.verdi.de>

#### In den Sozialen Medien:

Insta:

[@feuerwehraltersgrenze.rettten](#)

[@verdi\\_gemeinden\\_nrw](#)

Facebook:

[@ver.di Gemeinden NRW](#)

Für ver.di Feuerwehr NRW

**Thomas Enk**, Mönchengladbach, **Frank Mülle**, Dortmund, **Jörg Obeling**, Marl, **Timo Kowalski**, Essen

